

Abtreibungsverbot (§218) abschaffen / Gegen christlichen Fundamentalismus

Für den 20. September 2008 mobilisieren der Bundesverband Lebensrecht und einige andere Organisationen zu einem "Schweigemarsch" mit dem Titel "1000 Kreuze für das Leben". Wir rufen dazu auf, diesem laut und mit vielfältigen Aktionen entgegenzutreten.

Kundgebung:
"Smash §218 // Gegen christlichen Fundamentalismus"
Am 20.09.2008, 11.30 Uhr, auf dem Platz vor dem Roten Rathaus
(Berlin, Neptunbrunnen)

Die beteiligten Gruppen dieses "Schweigemarsches" bezeichnen sich als Lebensschützerinnen und Lebensschützer, bekannter sind sie unter "Pro Life". Dabei geht es ihnen auf der Grundlage eines christlich-fundamentalistischen Weltbildes um das Verbot und die Bestrafung von Abtreibungen. Sie sprechen allen Frauen das Recht ab, über ihren Körper selbst zu bestimmen. Sie lehnen jeden Schwangerschaftsabbruch als "vorgeburtliche Kindstötung" ab. Statistisch unhaltbare Angaben über die Anzahl der Abtreibungen in der BRD sowie die von Lebensschützer_innen erfundene Krankheit "Post-Abortion-Syndrom" sollen Frauen moralisch unter Druck setzen und einschüchtern, sowie den Staat dazu bringen, die Möglichkeit zum Schwangerschaftsabbruch weiter einzuschränken.

Im Gegensatz zu einer verbreiteten Meinung ist Schwangerschaftsabbruch in der BRD weiterhin eine Straftat, die nur unter bestimmten Voraussetzungen nicht strafrechtlich verfolgt wird. So z.B. wenn Embryo oder Frau medizinisch bzw. gesellschaftlich nicht den körperlichen oder geistigen Normen entsprechen - diese Regelung kann als Form der Eugenik angesehen werden. Nachdem 1995 der §218 im Strafgesetzbuch letztmalig neu geregelt wurde, brach die Debatte um Abtreibung in der BRD ab. Wir fordern hingegen weiterhin, dass jede Frau selbst über einen Schwangerschaftsabbruch entscheiden kann. Wir wollen eine Gesellschaft, in der Abtreibungen kein gesundheitliches, rechtliches oder ökonomisches Problem für Frauen darstellen und ohne Eingriff oder die Belehrung des Staates und der Angst vor dem moralischen Stigma zugänglich sind.

Die so genannten Lebensschützer_innen sind Teil des christlichen Fundamentalismus in der BRD. Wie alle religiösen Fundamentalismen arbeiten auch sie hin auf eine gesellschaftliche Dominanz ihrer Dogmen, etwa Familienzentriertheit, Heterosexualität, Schicksals- und Obrigkeitsergebenheit. Ihr diesjähriger Auftritt in Berlin gewinnt auch deshalb an Relevanz, weil er von der im Januar 2008 gegründeten AUF-Partei (Arbeit, Umwelt und Familie) unterstützt wird. Sie will mit Großkampagnen nach dem Vorbild christlicher Fundamentalist_innen in den USA, Südamerika und Afrika auftreten. In den USA beinhalten die "Kampagnen" unter anderem

Blockaden von Kliniken, aber auch gewalttätige Übergriffe gegen sowohl Ärzt_innen als auch Frauen, die abtreiben wollen. Auch in der BRD und Österreich werden Frauen, die Abtreibungskliniken aufsuchen, heute bereits durch "Gehsteigerberatung" eingeschüchtert und bedrängt und Ärzt_innen als "Massentöter" diffamiert. Der "Schweigemarsch" in Berlin wird der erste öffentliche Auftritt für die AUF-Partei sein.

Weder christliche Moralvorstellungen noch staatliche Zugriffe dürfen über das Leben und die Körper von Menschen bestimmen. Deshalb rufen wir dazu auf, die Inszenierung der sog. Lebensschützer_innen als "Schweige- und Trauermarsch" (dunkle Kleidung und weiße Kreuze) zu stören (bunte Kleidung und emanzipatorische Sprüche).

Aufrufer_innen:

Antifaschistisches Bündnis Süd-Ost [ABSÖ], ak linker feminismus, ANA - autonome Antifa Neukölln, Antisexismusbündnis Berlin, Antisexistische Praxen-Konferenz II, f.a.q. antisexistischer Infoladen, feministische FrauenLesbenListe FU Berlin, Forschungsgruppe Christlicher Fundamentalismus, Frauen- und Queer-Referate AStA TU Berlin, GAP Berlin, LISA 2 Marburg, LAK Shalom Berlin der Linksjugend [solid], Schwarzer Kanal

Blog: <http://no218nofundis.wordpress.com/>

weitere Veranstaltungen

17.09.2008, 19.00 Uhr, K9 (Kinzigstraße 9, Berlin)

Abortion Democracy - Film

Am 20.09 werden in Berlin fundamentalistische Christ_innen versuchen, gegen Abtreibungen zu protestieren. Um unsere Proteste gegen diesen Aufmarsch inhaltlich zu verorten, zeigen wir eine Preview des Films Abortion Democracy (<http://www.abortion-democracy.de/>, in englischer Sprache) von Sarah Diehl über die Realität von Schwangerschaftsabbrüchen in Polen und Südafrika. In Südafrika wurden nach der Apartheid Schwangerschaftsabbrüche entkriminalisiert, während in Polen nach 1990 Abtreibungen kriminalisiert wurden. Zudem werden wir kurz über den christlichen Fundamentalismus in der BRD berichten.

08.10.2008, 19.00 Uhr, K9 (Kinzigstraße 9, Berlin)

Pro-Life, christlich-fundamentalistische Abtreibungsgegner_innen

In einigen Staaten sind Pro-Lifer wahrnehmbarer Teil gesellschaftlicher Debatten. Ihr Handeln hat dort einen negativen Einfluss auf das Leben und Wohlergehen von Schwangeren, zudem üben sie eine Wirkung auf die politische Debatte um und die Praxis von Schwangerschaftsabbrüchen aus. Sarah Diehl, Autorin (Deproduktion: Schwangerschaftsabbruch im internationalen Kontext) und Filmemacherin (Abortion Democracy), wird über die Themen, ideologischen Hintergründe, organisatorischen Vernetzungen und das Vorgehen von Pro-Lifern im internationalen Kontext berichten.

November (Termin steht noch nicht fest)

Geschichte und Realität des § 218

Veranstaltung mit Gisela Notz (Vorsitzende von Pro Familia, angefragt)